

Teltower Kreisblatt erscheint wöchentlich, Bezugspreis monatlich RM 1,85 einl. 25 Pf. Botenlohn, durch die Post monatlich RM 1,80 (einl. 25 Pf. Postgebühren) zuzul. 38 Pf. Beleggeld, Bestellungen bei den Postämtern, Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise



Anzeigen lt. Preisliste 21. — Verlag und Schriftleitung Berlin SW 68, Scherlhaus, Zimmerstr. 35-41. — Zahlungen Postfachkonto Berlin Nr. 249 10. Bankkonto Girokonto Nr. 2887, bei der Sparkasse des Kreises Teltow - G. - Berlin W 35. — Gerichts- und Erfüllungsort Berlin-Schöneberg

Teltower Kreisblatt

Amliches Verkündungsblatt des Landrats des Kreises Teltow • Tageszeitung für den Kreis Teltow

Zossen - Wünsdorfer Zeitung - Trebbiner Zeitung

Deutschlands Prüfung und Zukunft

Unsere Gedanken am 11. Jahrestag der nationalsozialistischen Machtübernahme

Mission des Nationalsozialismus

Wurzel des Reiches / Von Dr. Wilhelm Feldner

Berlin, 29. Januar. Jedes weitere Kriegsjahr hat den Sinn des Kampfes, den Deutschland und seine Verbündeten führen, deutlicher werden lassen. Hierin liegt ein sehr bedeutender Unterschied zur Situation auf der Feindseite, denn man macht die Erfahrung, daß dort die allgemeine Vorstellung vom Zweck des Krieges immer verschwommener und unklarer wird. Die Meldungen aus angelegentlichsten Quellen reichen nicht ab, die erkennen lassen, wie wenig sich im Grunde der Durchschnittsamerikaner und -engländer unter dem Wort vom Sinn des Krieges vorstellen kann, zumal, wenn er zu überlegen beginnt, was denn „verteidigt“ und was für die Zukunft gewonnen werden soll. Daß in diesem Punkte in Deutschland oder auch in Japan alle Zweifel ausgeschloffen sind, ist sicher. Man weiß hier, daß die nationale Selbständigkeit, die soziale Ausgeglichenheit, ja die Existenz schlechthin auf dem Spiel steht, und man ist fest entschlossen, für die Verteidigung dieser Güter die letzte Kraft zu opfern.

In diesem Monat liegen drei Daten, die mit dem politischen Leben des deutschen Volkes am engsten verbunden sind: der 30. Januar 1933, an dem Adolf Hitler zum Kanzler und Erneuerer des Reiches berufen wurde, der 18. Januar 1871, an dem Bismarck in Versailles die Wiederaufrichtung des Reiches verkündete, und die letzte Tage des Jahres 962, da Otto I. in Rom weilt, um sich die Kaiserkrone zu holen. Die drei Zahlen umfassen einen Zeitraum von tausend Jahren, einen Zeitraum, in dem Generationen kamen und gingen, Bauten erstanden und verfielen, Kulturen und innere Kräfte einer Volk schüttelten — nur eines blieb unberührt von allem Wandel und Wandel der Dinge: der Gedanke des Reiches.

In den vergangenen Jahren hat sich dabei das Bündnis der überstaatlichen Mächte immer klarer herauskristallisiert, d. h., das Bündnis zwischen dem Subkontinent sowohl plattformförmig als kollektivistischer Ausprägung mit den politischen Systemen des anglo-amerikanischen und des sowjetischen Imperialismus, das dabei England mehr und mehr aus der ersten in die zweite Reihe der großen Akteure auf die Weltbühne trat, ist eine andere Frage, die für Deutschland nachdrückliche Bedeutung hat, solange USA und UdSSR mit so unerschütterlichen Weltmachtplänen im Lager der Feinde den Ton angeben. Gerade das vergangene Jahr hat eine Reihe von Ereignissen gebracht, die besonders eindringlich die Richtigkeit der deutschen Auffassung über die tiefsten Ursachen dieses Krieges bekräftigen haben: Die politische Kapitulation der großen Demokratien vor der blutigen Diktatur, die es niemals gegeben hat; die weitere Entfaltung der wütendsten angelegentlichsten Kriegsziele, die ausschließlich in der Besorgung oder in der Erweiterung einer bescheidenen Machtstellung zu liegen sind; schließlich der abgrundtiefe Haß gegen den wahrhaft fortgeschrittenen sozialen Geist der nationalsozialistischen Revolution, der allein durch die verbende Kraft seiner Idee und seines Bewusstseins das Gebilde des ausbleibenden plattformförmigen Systems ebenbürtig wie das des Bolschewismus zu unterminieren droht. Alles andere hat sich als leeres Gerede erwiesen.

Eine solche Unverwundbarkeit muß zündfähig rüffelhaft erscheinen. Sie ist auch nur zu verstehen, wenn wir im Reich mehr sehen als den Plan eines großen Staatsmannes oder das Produkt einer großartigen Entwicklung — nämlich die Ausprägung unseres rassenhaften Wesens. Der germanische Mensch trägt von Natur einen starken Ordnungswillen und Gestaltungswillen in sich, der sich auf allen Gebieten des Daseins, in der Kunst, in der Wissenschaft, in der Lebensführung zu verwirklichen sucht.

Der Unterschied zwischen ihnen und drüben läßt sich auch gut an der Tatsache messen, mit welcher Begeisterung die Gegenwart selbst für den Fall ihres angenommenen Sieges (mit dem die Feindpropaganda konsequent operiert) in die Zukunft blickt. Nachkriegs-probleme aller Art verdünnern, auch bei der Annahme der günstigsten Voraussetzungen, den Zukunftshorizont, gleichgültig, an welche Frage der Umstellung auf Friedenswirtschaft man denkt. In den USA und in England herrscht z. B. eine ausgeprägte Angst vor einer neuen Weltwirtschaftskrise. In Deutschland dagegen gibt es wohl niemanden, der nicht für den von uns als sicher angenommenen Fall des Sieges der festen Lebenszeugung wäre, daß dann erst recht eine Fülle von Arbeit und Aufgaben an jeden einzelnen herantreten würde.

Immer tritt der Deutsche feiner Umkehrung hin in die tiefsten Dinge des täglichen Lebens, bis in die kleinste Details. Nicht umsonst haben in früheren Jahrhunderten auswärtige Herrscher gerade deutsche Bauern zur Zementkolonisation in ihre Länder gerufen. Wohin der Deutsche kam, hat er die Natur geordnet und geordnet, in Aufstand, in Siedlungsraum, in Kolonisation und in Lebensweise. Ohne daraus politische Forderungen ableiten zu wollen, können wir sagen, daß jene kultivierten Norddeutsche letzte Ausstrahlungen des deutschen Gestaltungswillens sind.

Die Prüfung dieses Krieges ist nicht nur für die Front, sondern auch für die Heimat, und hier wieder besonders für die Gebiete mit erhöhter Aufregung, immer härter geworden. Aber das deutsche Volk wird diese seine Erprobung in unergründlicher Haltung und mit fanatischer Kampfesfähigkeit bestehen. Einer der stärksten Antriebe, die immer neue Kraft geben, ist dabei das Bewußtsein, welche große Zukunft dem deutschen Volke bevorsteht, wenn es sich einmal wieder ganz für die Werte des Friedens und des Aufbaues einsetzen kann.

Im Politischen vertritt sich der germanische Form- und Gestaltungswille im Reich. Es ist uns nicht Instrument der Herrschaft und Ausbeutung, sondern das ideale Mittel einer geordneten Zusammenfassung der Kräfte, auch über die Grenzen unseres Volkstums hinaus. Als solches ist es typisch deutsch. Zwar haben auch andere Völker Reiche geschaffen, die über den nächsten Bereich hinaus einen Raum zu ordnen versuchten, aber diese sind meist so rasch wieder dahingegangen wie ihre Schöpfer. Das Reich Attilas zerfiel nach dessen Tod, und auch das gewaltige Reich Ostgoten-Königs hatte keinen allzu langen Bestand. Sie

Die Anspannung aller Kräfte durch den totalen Krieg läßt es nicht zu, den 30. Januar, den ersten Jahrestag der nationalsozialistischen Regierung, durch die gleichen Feierlichkeiten zu würdigen, durch die wir es in den vergangenen Jahren des Friedens getan haben. Derselbe totale Krieg ist es jedoch, der diesen Tage weit über den Rahmen eines bloßen Erinnerungstages hinaus eine neue, in die Zukunft weisende Bedeutung gibt. Was wäre aus Europa geworden, wenn der Nationalsozialismus am 30. Januar 1933 in Deutschland nicht zur Macht gekommen wäre? Diese Frage ist bereits beim Jahreswechsel im Zusammenhang mit der Volkshilfe des Führers überdacht worden, und es wurde dabei festgestellt, daß die europäische Welt, wenn der Nationalsozialismus zu verdanken haben, wenn unser Kontinent nicht das Opfer eines kollektivistischen Angriffes geworden ist. Nur der Nationalsozialismus war imstande, die Kräfte der Großdeutschen Nation so zusammenzufassen und so zu mobilisieren, daß daraus eine Abwehrkraft von unüberwindlicher Größe gebildet werden konnte. Nur die gesamte Erziehung des deutschen Volkes im Geiste des Nationalsozialismus hat unsere Nation befähigt, den Einbruch im totalen Kriege auf die jegliche Höhe zu bringen, von der unsere Gegner im Osten und Westen uns vergebens herunterzustoßen suchten. Die anderen Völker Europas aber hatten die Möglichkeit, sich rechtzeitig an diese Abwehrfront anzuschließen, so daß nunmehr weder der bolschewistische Massenansturm, noch die anglo-amerikanische Drohung mit einer Invasion in Westeuropa in der Lage sind, ihre Pläne gegen den Kontinent zu verwirklichen.

erfüllt hat, so ist schon jetzt mit derselben Klarheit zu übersehen, wie sich in Zukunft — vor allem also nach der stetigen Beendigung des jetzigen Krieges — der Einbruch des Nationalsozialismus auf die Neugestaltung Europas auswirken wird. Hier ist es in erster Linie das soziale Moment, welches die Grundlinie für die Neugestaltung abgeben wird. Wegen der sozialen Fortschritte, die Deutschland seit der Machtübernahme vom 30. Januar 1933 gemacht hat, wird es von unseren Gegnern noch mehr gehäht und beschädelt, als vorher. Der Begriff der Volksgemeinschaft ist erst von Nationalsozialismus her bekannt worden, und dieser Begriff ist es, den das Ausland fürchtet und haßt. Die soziale Struktur der Länder des Feindbundes ist von innerem Aufbau des nationalsozialistischen Großdeutschen Reiches so fundamental verschieden, daß die herrschenden Kräfte der verschiedenen Länder jede Abwehr fürchten und verabsäumen. Sie wissen, daß das Ende des kapitalistischen Systems und der damit verbundenen ungerechten Monopolstellung einer dünnen Oberschicht gekommen wäre, wenn der Begriff der Volksgemeinschaft auch in den Ländern der Abseggeneinde Boden finden würde. Sie wissen aber gleichzeitig, daß die Völker heillos geworden sind, und daß sie nicht in die Zukunft zurückkehren wollen, die vor dem Kriege herrschte.

Durch einige Anzeichen beim nationalsozialistischen Gebanekentzug haben die Briten und die Amerikaner versucht, ihren eigenen Willen geltend zu machen, und dieser Begriff ist es, den das Ausland fürchtet und haßt. Die soziale Struktur der Länder des Feindbundes ist von innerem Aufbau des nationalsozialistischen Großdeutschen Reiches so fundamental verschieden, daß die herrschenden Kräfte der verschiedenen Länder jede Abwehr fürchten und verabsäumen. Sie wissen, daß das Ende des kapitalistischen Systems und der damit verbundenen ungerechten Monopolstellung einer dünnen Oberschicht gekommen wäre, wenn der Begriff der Volksgemeinschaft auch in den Ländern der Abseggeneinde Boden finden würde. Sie wissen aber gleichzeitig, daß die Völker heillos geworden sind, und daß sie nicht in die Zukunft zurückkehren wollen, die vor dem Kriege herrschte.

Verstärkte Heftigkeit der Winterschlacht

Das vielfältige Bild der Kämpfe im Osten vereinfacht sich, wenn man die zusammengehörigen Angriffshandlungen auch als einheitliche Unternehmen betrachtet. Der Verlauf der Front zeigt in allen Abschnitten zahlreiche Einbußen und Vorstöße. Die Wehrmacht der eigenen wie auch der feindlichen Vorkämpfer ist es daher, sowohl örtlich wie im großen gesehen, die Frontlinie zu begründen. Es besteht ein offensichtlicher Zusammenhang zwischen den bolschewistischen Angriffen südlich Leningrad und nördlich des Zimenesee, ferner zwischen denen südwestlich Stalins und südwestlich Belgorod sowie dem Kampfen am Dniepr und den Handlungen der Front. Auch die eigenen Angriffe südwestlich Stalins und südwestlich Belgorod gehören zusammen. Die feindlichen Vorstöße sind für sich allein und verfolgen, abgesehen von den Durchbruchversuchen zwischen Pripiet und Berezina, im wesentlichen nur örtlich begrenzte Ziele.

Nach der Stärke der von beiden Seiten eingesetzten Kräfte betrachtet, lagen die Schwerepunkte der Winterschlacht am 27. Januar wieder im nördlichen Abschnitt der Front sowie im Raum zwischen Dnieprbogen und oberem Bug. Südlich und südwestlich Leningrad verfuhr der Feind durch fortgesetzte Verstärkung seiner Angriffskorps über den sich verfestigenden deutschen Widerstand zu überwinden.

Unsere Truppen verhinderten jedoch durch zusammengefaßtes Festhalten und Gegenangriffe den Durchbruch der auf breiter Front ankommenden bolschewistischen Massen. Hierbei brachten die im Befehrsbereich vom 28. Januar genannten an der Leningradfront schon oft bewährten offensivsten Grenadiere und schließlichen Freiwilligen dem Feind besonders schwere Verluste bei. Sie behaupteten unerschütterlich ihre Stellungen und ermöglichten dadurch an anderen Stellen ausweichenden Einheiten den Aufbau neuer Verteidigungslinien.

Auch nordwestlich des Zimenesee wuchs der deutsche Widerstand. Feindliche Angriffe gegen Schmilj scheiterten, im Nachbarschicht wurde ein alterer Einbruch trotz weiterer feindlicher Vorstöße im Gegenangriff abgewehrt und auch westlich Novgorod, wo die Sowjets unsere Oper-

Das Eichenlaub verliehen

Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalleutnant August Schindt, Kommandeur der Frankisch-Baltischen 10. Panzergrenadierdivision, als 371. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

stellungen den ganzen Tag über berannten, wiesen unsere Truppen den Feind blutig ab. Zwischen Pripiet und Berezina veresteten unsere Infanterie- und Panzerverbände ebenfalls erprobte bolschewistische Durchbruchversuche. Einbruchversuche wurden im Gegenangriff bezwungen, wobei es wiederholt zum Nahkampf mit blanken Waffen kam. Die südlich der Berezina in den letzten Tagen immer wieder gesteigerten Sowjets drückten aus den Stimpfen an der Upa stark nach Süden, ohne ihre Kräfte in dem unübersichtlichen Gelände voll entfalten zu können. Die Angriffe lösten sich in Situationen um einzelne Landzweigen auf, die dem Feind wieder tief Blut kosteten. Als zum Beispiel 300 Bolschewiken unsere Schützungen durchbrochen hatten, traten die Besatzungen von acht Schützenpanzern unverzüglich zum Gegenangriff an und stellten die alte Hauptkampflinie wieder her. Ihren Erfolg und die Verwirrung des Feindes ausnützend, stießen die Panzergrenadiere weiter vor und zerlegten die Bereitstellung eines bolschewischen Schützenregiments. Die Verluste der Bolschewiken betragen allein bei diesem Gefecht über 250 Tote, 244 Verwundete und Panzerverbände, rund 150 Gefangen und Maschinenpistolen sowie beträchtliche Mengen an Munition und Nachschubgerät. Die weiteren aus dem tiefen

Das argentinische Beispiel

Langt hat Argentinien, neben Brasilien ohne Zweifel der wichtigste südamerikanische Staat, alleits Versehen von nordamerikanischer Seite widerstanden, seine Selbstigkeit von Washington durch eine Maßnahme in aller Form selbst zu verteidigen, die ausschließlich im Interesse des Staatsdepartaments liegt. Die Direktionsmacht in 1887 auf dem südamerikanischen Kontinent hatte sich im Laufe der Jahre dadurch erheblich vergrößert, daß fast alle über-amerikanischen Republiken mehr oder weniger unter den Einfluß des Dollarimperialismus kamen, wodurch sich der Druck aus dem Norden aus in politischer Hinsicht als zwangsläufige Folge davon automatisch erhöhte. Aber wie Argentinien widerstand allmählich zu Inseln in der aufsteigenden Flut der Weltwirtschaft-Expansion. Das diese Land relativ lange unerschüttert blieb, lag auf verschiedenen Gründen: der traditionellen Neutralitätspolitik schon während des ersten Weltkrieges, dem entgegenkommenden und westlich-bündigen politischen Verhalten danach, dem erheblichen wirtschaftlichen Einfluß des reichen Argentiniens. Wie aber die offizielle Besorgung mit dem Hinweis auf angebliche deutsche Spionageaktivität ist, zeigt eine ganze Reihe anderer und auch feindlicher Stimmen, die ohne Scheu das Wort der argentinischen Regierung als allein maßgebend für die inswasser eingetretene Entwicklung nehmen, Versicherungen übrigens, aus denen gleichzeitig sehr klar wird, daß dieser Schritt nur als eine Notmaßnahme auf dem Wege der vollen politischen Entmachtung Argentiniens angesehen wird. Es war es schon äußerst bezeichnend, daß General Ramirez, der argentinische Staatspräsident, es für nicht zielführend hielt, in der ersten öffentlichen Mitteilung über den Einbruch seiner Regierung vollständig zu verschweigen: „Die neue Lage bedeutet keine Aufgabe der Souveränität.“ Deutlich offen in dieser Hinsicht war übrigens der Kommentator der „New York Times“, in dem zu lesen war, daß die einzige Art und Weise, durch die die Ramirez-Regierung ihre Beziehungen zur Lage tatsächlich (1) abbrechen könnte, in der Aufgabe der eigenen Existenz bestete.

Sie machen in Del

Stachhoff, 20. Januar. Der „New York Times“ zufolge wird sich die Regierung der Vereinigten Staaten zusammen mit privatem Kapital an der größten Entwicklung in der Geschichte der Delnabauindustrie im Mittelosten beteiligen. Diese Entwicklung werde den Bau eines Wertwerkes von Dampfkraftwerken im Persifon Golf bis zu den Süden des Mittelmeeres und die Errichtung von neuen Petroleumrefinerien umfassen. Die Kosten würden auf weit über hundert Millionen Dollar sich belaufen. Die beteiligten Parteien sind, auf zwei Punkte abgesehen, von England wird in diesem Zusammenhang nicht gesprochen.

U-Boot-Erfolge im Nordmeer

23 Terrorbomber abgeschossen

28. Januar 1944
Aus dem Führerhauptquartier

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die schweren Abwehrkämpfe bei Rostock und Gera in die Ostsee sind seit dem 24. Januar 1944 in die Westsee verlagert worden. Die feindlichen Angriffe sind abgeklungen. Die feindlichen U-Boote sind abgesehen. In der Ostsee sind die feindlichen U-Boote abgesehen. In der Ostsee sind die feindlichen U-Boote abgesehen.

Abdrückung blieben wiederholte feindliche Erkundungsvorstöße erfolglos. Am Abend des 27. Januar 23 Terrorbomber abgeschossen. Die feindlichen U-Boote sind abgesehen. In der Ostsee sind die feindlichen U-Boote abgesehen.

Völkerverrechtswidriger Angriff

Japanisches Raqaretschiff wird bombardiert

Ein neuer völkerverrechtswidriger Angriff auf ein japanisches Raqaretschiff, und zwar die „Hoshino Maru“, wird von einer südpazifischen Basis gemeldet. Danach bombardierte am 28. Januar ein feindliches Flugzeug das Schiff in den hiesigen Gewässern. Das Schiff wurde erheblich beschädigt und wurde gezwungen, auf dem nächsten geeigneten Ort zu landen. Die Besatzung wurde in Sicherheit gebracht. Die Schäden sind schwerwiegend. Die Besatzung wurde in Sicherheit gebracht.

Heilige Luftkämpfe über Rabaul

Die unermüdbare Heftigkeit der Luftkämpfe über dem japanischen Stützpunkt Rabaul (Neupommern) geht aus einer Meldung des Kaiserlichen Hauptquartiers hervor. Nachdem bereits am 24. Januar 24 Maschinen von 80 angreifenden Feindflugzeugen und am 26. Januar 58 von 200 durch japanische Marineflieger und Flugkapitän gebildet worden waren, endet ein zweifelhafte feindlicher Angriff von ungefähr 150 Flugzeugen am 27. Januar mit dem Verlust von 24 feindlichen Maschinen.

Luftangriff auf Bougainville

Zuletzt, 28. Januar. Von einem japanischen Stützpunkt wird gemeldet: Verbände der japanischen Marinefliegerkräfte griffen am 27. Januar feindliche Stellungen bei Kap Sorokina auf der Insel Bougainville an und erzielten auf Staffeln und zahlreichen sonstigen militärischen Einrichtungen Völkerver. An drei Stellen brachen große Brände aus. Wie japanische Flugzeuge letzten unversehrt zurück.

Angela

und der unbekanntes Soldat

ROMAN VON WILLY HARMES

Cop. by Knorr & Hirth, Kommandgesellschaft, München
Nachdruck verboten 28. Fortsetzung

Ein Donner rollte über das Dorf dahin, Heming hielt einen Augenblick inne. „Ich habe es mir gleich gedacht, daß das Gewitter hochkommen würde. Wie ein riesiges Neugierkind schob dem Regen nicht. Um so leister läßt er sich nachher beschleunigen.“

„Ich denke auf, daß die Unterhaltung abgab. Heming sprach seine Bemerkung darüber aus, daß heute noch drei Fuder unter Dach und Fach gekommen seien.“

„Bist du ängstlich?“ fragte er seine Frau. Er merkte wohl, daß sie bei jedem Schlag zusammenzuckte.“

„Nein, ich seid ja hier.“ In der Sofaccke hielt er, Heming hatte sich zurückgezogen.“

„Niemlich schief sind die Schläge schon. Ich war am Ende gar nicht böse, wenn es bei uns einsteigt. Dann wäre die Hypothekenfrage aus dem Welt.“

„Kannst du darauf verlassen, daß ich das Geld für dich beschaffe“, antwortete er. Den Blumen Wechsel konnte ich den Geldgebern als Sicherheit bieten.“

„Zigend, fast mitternachts, kam es vom Fenster her: „Du willst — Heming — Geld erschaffen? Aber das geht doch nicht!“

„Du meinst, daß das Geld von Jobst ungefähr im Schornstein fliegt“, fiel Heming ein. „So unrecht hast du nicht, und ich will darum auch selber versuchen.“

Das Zimmer war taghell. Ein knackernder Donner ließ das Haus erbeben. Ich habe Angela gerade im Blickfeld und sah im grellen Licht ihre erstarrten Züge. Da das Gewitter alle die Hande war, so glaubte es nicht. Sie meinte wohl, daß Heming kein Geld von mir nehmen dürfte, so konnte aussehen, als wenn ich doch meine Schuld, die ich an ihr begangen hatte, bezahlte und aus der Welt schaffen wolle.“

Heming kam noch einmal auf die Völkerver zurück. „Wenn es eben eingeschlagen hätte, wäre ich gar nicht traurig gewesen. Lange steht das

Sais ohnehin nicht mehr, an der Regenfront sind die Balken schon sehr nahez gekommen.“

„Heming, denkst du nicht an unsere Möbel? Nichts würde gerettet werden können.“

„Was ist deswegen keine Sorge. Wir sind gut vorbereitet.“

„Unmöglich wurden die Pausen zwischen den einzelnen Schlägen größer. Das Gewitter war im Höchstmaß. Seitung stand aus nicht.“

„Mit dem Regen sieht es nicht so werden. Ich will einmal auf die Straße gehen und sehen, ob es irgendwo eingeschlagen hat. Magst du die Feuerleiter mit sich nehmen.“

„Nein, nicht.“ bettete Angela. „Auch sie war aufgeschlossen.“

„Du bist doch sonst kein Angsthase, Angela? Das Gewitter ist fast vorbei. Außerdem ist Jobst zu deinem Schutz da. Gleich bin ich wieder zurück.“

„Mit seinem ungeschicklichen Schritt ging Heming, sondern vorher die Treppe zum Boden hinunter, auf, daß er nicht sofort auf die Straße ging, sondern vorher die Treppe zum Boden hinunter.“

„Heming geht nach oben.“ Nur um etwas zu sagen, möchte ich die Bemerkung. „Er will vor der Bodenstufe aus Umhang halten.“

„Dann war wieder Stille im Raum und im ganzen Hause. Unheimlich war es. Ich ersah fast förmlich, als ich einmal aus Versehen an einen Stuhl stieß. Um das quälende Schweigen zu unterbrechen, stotterte ich etwas von dem Gewitter in der Großstadt. Man werde es kaum gewagt, habe nicht das Gefühl, einem Naturereignis gegenüber zu stehen. Denn der Berlebe verschände den Donner. Ich sei wohl auch deswegen gleichgültig, weil es in den Stiefelhöfen keine eine Schandgeheude gäbe. Aber ich könne verstehen, daß unterm Strohdach die Sorge anders liege.“

„Du brauchst mich nicht zu unterhalten, Jobst“, sagte Angela. „Es war kein Sabel und keine Zurückweichung, gute Mitternachtszeit sprach aus dem Wort.“

Erzählung hier wie ein Schülange, dem der Lehrer den Mund verbotene hat.

Heming kam die Treppe wieder herunter. Die Daisilcke klappte. Einige Zettel auf dem Hof. Dann hatte die Stille uns wieder eingeschlagen. Sie war unerschütterlich. Die Gedanken wurden hin- und hergeführt, wie ein Schwalbe.“

„Denn die Stille war eine seltsame Dunkelheit.“ Ich schloß zusammen, wenn ich mich bei einem Aufstöhnen dabei erkappte, daß ich wieder nach

der Richtung gestarrt hatte, wo Angela sah, wenn unsere Blicke in dem Getöse und Bruchteil der Heiligkeit einander trafen.“

„Goll ich, das sieht anscheinend.“ Ich kannte meine eigene Stimme nicht.“

„Wir brauchen kein Licht, Jobst.“

„Ang ein Doppelmilch in der Antwort? Wollte sie sagen, daß ich meine Sorge zu haben brauchte, Sorge, daß dieses Zusammenstehen eines von uns niedermittelte? Sie oder nicht? Ich weiß es nicht.“

„Ob Noje schläft?“ fragte ich herzlich. Wie ich auf der Frage kam? Bineid hatte sich unheimlich in meinem Kopf der Gebante festgeleht, daß die Stunde leichter zu ertragen war, wenn Noje sich bei uns aufhielt.“

„Sie wird schlafen. Sonst hätte sie wohl gerufen. Ich mag sie nicht werden.“

„Wer redet denn davon?“ gab ich fast ungelegen zurück. Wie sollte ich sonst antworten auf eine halbe Frage, die beinahe wie eine Entschuldigung klang?“

„Kann Heming noch immer nicht zurück? Mir war's, als hätte ich von der Dorfstraße ein Gemurmel. Vielleicht hatte er jemand getroffen, der wegen des Gewitters auch noch nicht zur Ruhe gegangen war.“

„Das Heming wohin von dir und Enke gefahrt hat, wird nie Wahrheits werden.“ Angela sprach im höchsten Erzählertone.“

„Ich hat unwillig, wollte Zeit gewinnen. „Was meinst du?“

„Du weißt es schon. Ihr werdet nie zur richtigen Zeit zurückkommen, weil Wredenbed in der Nähe ist.“

„Ich möchte, wollte ausweichend antworten und konnte es nicht.“

„Es ist gut, Jobst, daß du keine Ausflüchte machst. Dazu ist die Stunde nicht geeignet. Sie bedeutet ein Auseinandergehen für immer. Und das muß sie wohl, wenn es auch schwer in den Kopf hineinget.“ Es hat wohl alles so kommen müssen. Auch daß du der Freund und Kriegs-lamerad von Heming geworden bist. Nur eins kam ich nicht lassen.“

„Woran denkst du?“

„Laut und langsam antwortete sie: „Ich denke daran, daß Noje nie wieder ihren Vater sehen wird.“

„Da war plötzlich draußen an offenen Fenster eine tiefe Mammesstimme. „Was redet du da, Angela. Warum sollte Noje ihren Vater nie wiedersehen?“

Ein letztes Aufstöhnen erreichte die Gestalt Hemings. Er erhielt seine Antwort.“

Die Zeit wurde zu viel. „Ich weiß nicht, wie lange Heming gebraucht hat, um über den Hausflur ins Wohnzimmer zu kommen, wahrscheinlich keine Minute. Wir wurde sie zur Beweilt.“

„Eins wollte ich: Kameradschaft, Freundschaft, Freundschaft — alles wurde jetzt in Stücke gehen. Und gleichzeitig blühte ein anderer Gedanke auf: Du brauchst nicht länger unerschützt gegen Heming zu sein.“

„Nur an mich habe ich gedacht, hat nicht überlegt, wie es in Bezug auf mich werden wird. Denn nun war ein Gefühl, ein Duft der Stundentür, und dann war ich eine in die Augen blühende Heiligkeit im Zimmer. Heming Altermard hatte das Licht eingeschaltet.“

„Noch war er ganz unbefangene.“ „Worüber habt ihr euch eben unterhalten? Ich hätte zufällig, daß ich Noje nicht.“

„Da erkaufte ihn das Wort. Er hatte uns ins Auge gefaßt. Angela war aufgeschanden, hielt sich fest an der gelochenen Lehne und ließ keinen Blick von ihrem Mann. Ich kroge den Blick nicht weg vom Fußboden, der Kröge lag mir wie ein schwerer Stein auf der Brust.“ Er waren Glücker, wußten es beide mit höchster Genauigkeit, daß uns nun die Rechnung über Diebstahl vorgelegt wurde.“

„So, was ist denn? Wollt ihr nicht sprechen? Ist etwas gekommen?“ Wüstmann und ein williges Nichtgesehene können rang miteinander.“

„Noch einige Herzsätze lang Seitenflügel, dann sah ich plötzlich Hemings Auge. In dem großen Stiefeln stecken. Er stand nicht vor mir, richtete mich nicht an, und doch wurde mir der Schwelb hergezogen, so daß ich ihn anblicken mußte. Unnatürlich groß waren seine Pupillen.“

„Jobst? So?“ Eine schwere Pause. Unsere Blicke waren ineinandergeflochten.“

„Jobst? So?“ Eine schwere Pause. Unsere Blicke waren ineinandergeflochten.“

„Mit demselben Unterton hatte er den Reservierten Völkerver gefragt, der vor Zapuame bei einem Sturmangriff im Graben zurückgeblieben war; nachher hatte sich herausgestellt, daß er sich beim Hausauspflegen den Fuß verrenkt hatte und darum keinen Schritt mehr hatte machen können.“

„Frau Angela nahm mit die Antwort weg. Sie war auf ihrem Platz sitzengeblieben und sagte mit dunkler Stimme: „Denn, Heming, Jobst Sozrens ist dein Freund.“

Fortsetzung folgt

Der Schulgarten

Sat der Schulgarten schon in den Schulen der Städte deshalb eine große Bedeutung...

Sie handelt es sich in der Hauptsache darum, äußere Beobachtungen, die dem Landkinder bereits geläufig sind, theoretisch zu unterbauen...

Dem hier wo überhaupt fehlt die elementare Bildung, die der Erfolg das Ergebnis von Voraussetzungen ist...

Note-Kreuz-Lothete 1944

Berlin, 20. Januar. Der Reichsamtleiter des Innern hat mit Zustimmung des Reichsjustizministers die Note-Kreuz-Lothete...

Von Straßenbahn überfahren Ein schwerer Unfall, der ein Todesopfer forderte, trug sich vor dem Grundstück Hauptstr. 80 in Spandauer Vorst. am 17. Mai 1944...

Josen

Zur Feierkunde der NSDAP am 30. Januar, vormittags 10 Uhr, in Josen, Hotel „Deutsches Haus“...

Telz meldet Seit fünf Jahren besteht die Schulsparkasse in Telz. Nach einer Zusammenfassung haben die kleinen Sparzer in dieser Zeit über 20.000 RM gespart...

Mehensdorf

In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß während der Nachtzeit die Kartoffelkulturen geöffnet und Sachschäden gestiftet werden...

Schneefeld

Der Galtwitzsdorfer Betty Kühn, welche als Deutsche-Note-Kreuz-Vorführerin des 4. Jüdischen Infanterie-Regiments...

Großmachow

Mit dem Kriegsvordienstzeug 2. Klasse mit Schwertern wurde ausgezeichnet der Gefr. Gerhard Hofel, Sohn der Landwirtin Maria Hofel...

OSRAM viel Licht für wenig Strom! gefahrlos beleuchten, heißt Unfälle verhüten. Hierzu finden anderweitig entbehrliche OSRAM-Lampen zweckgerechte Verwendung...

Die Kommunisten wollen die Macht

Fortsetzende Bolschewisierung Nordafrikas

Wigo, 28. Januar. Die aus Algerien einströmenden Nachrichten zeigen klar den zunehmenden Einfluß der Kommunisten in französisch-Nordafrika...

So erklärt beispielsweise die in Algerien erscheinende Zeitung „Bretelle“, daß sich die Zahl der kommunistischen Parteimitglieder unter der nachkommunistischen Bevölkerung seit dem 15. August 1943 verdreifacht habe...

Freie bolschewistische Flügel über Katalan

Selkatt, 29. Januar. Die spanische Zeitung „Ajan Sumata“ befaßt sich in einem Leitartikel mit den neuesten bolschewistischen Behauptungen über den Fall Katalan...

Wenige weltanschauliche Tatsachen sind der Weltöffentlichkeit zu zweifelsfrei dargelegt worden, wie der bolschewistische Massenmord von Katalan...

Seetkrieg behindert England

Genf, 29. Januar. Die anglo-amerikanischen Schiffverleiher stellen immer noch eine ansehnliche Flottenangelegenheit dar, schreibt der Marineminister der „Times“ in der Wochenzeitung „Illustrated London News“...

30.000 Juden sollen in Palästina einreisen

In Washingtoner Kongreßkreisen beschäftigt man sich zur Zeit wieder besonders lebhaft mit der Frage der Judenemigration nach Palästina...

Unnütze Hoffnungen

Sofia, 29. Januar. Unter der Überschrift „Unnütze Hoffnungen“ schreibt „Sera“, daß die Anglo-Amerikaner umsonst auf eine Kapitulation der Bulgaren durch ihre Terrorangriffe warteten...

Ergebnis der Unterdrückung

Sofia, 28. Januar. Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen Argentiniens zu Deutschland und Japan ist eindeutig ein Ergebnis der Unterdrückungspolitik...

Wäsche will atmen!

Wäsche will atmen! Wenn Schmutz- und Waschmittelreste die Poren der Wäsche verstopfen, ist sie weniger saugfähig und luftdurchlässig...

nach einer United-Press-Meldung aus Washington vor dem Abgeordnetenhaus die Erklärung ab, die britische Regierung habe sich bereit erklärt, das Einwanderungsverbot für Juden in Palästina...

Nabezn 200000 BRZ

Im Laufe des 27. Januar und in der Nacht zum 28. Januar wurde das britische Landungsunternehmen bei Wigo durch wiederholte energische Beschießungen deutscher Schlachtschiffe...

Schwere Kampfschiffgelege starteten in der Nacht zum 28. Januar erneut mit schweren Bombenlasten gegen die britische Kruppenspotflotte...

Landwirtschaftlicher Marktbeobachter

Am Getreidemarkt ist mit dem 1. Januar der Sonderantrag für Weizen und Roggen in Kraft gekommen...

Marktformen für die Hausfrau

Die Marktformen für die Hausfrau ist durch die Umstellung in härteren Umlagen an. Dadurch vermindert sich die Zahl der Hausfrauen...

Rundfunk-Programm

SONNTAG, 30. JANUAR Reichsprogramm: 8.00-8.15 Uhr Sünden und Bekenntnisse...

Wann wird verdunkelt?

Beginn 20. Januar 17.30 Uhr Ende 20. Januar 7.17 Uhr

Wäsche will atmen! Wenn Schmutz- und Waschmittelreste die Poren der Wäsche verstopfen, ist sie weniger saugfähig...

Wäsche will atmen! Wenn Schmutz- und Waschmittelreste die Poren der Wäsche verstopfen, ist sie weniger saugfähig...

Nicht nur an der Front steht der Feind, nein — er hat sich auch bei uns eingeschlichen. Wie ein Schatten folgt er dir, deutscher Mann, und dir, deutsche Frau!

Landwirtschaftlicher Marktbeobachter Am Getreidemarkt ist mit dem 1. Januar der Sonderantrag für Weizen und Roggen in Kraft gekommen...

Marktformen für die Hausfrau Die Marktformen für die Hausfrau ist durch die Umstellung in härteren Umlagen an...

Rundfunk-Programm SONNTAG, 30. JANUAR Reichsprogramm: 8.00-8.15 Uhr Sünden und Bekenntnisse...

Wann wird verdunkelt? Beginn 20. Januar 17.30 Uhr Ende 20. Januar 7.17 Uhr

Wäsche will atmen! Wenn Schmutz- und Waschmittelreste die Poren der Wäsche verstopfen, ist sie weniger saugfähig...

Wäsche will atmen! Wenn Schmutz- und Waschmittelreste die Poren der Wäsche verstopfen, ist sie weniger saugfähig...

Privatimpfungen

Ärzte, die im Kalenderjahr 1943 im Bereich des Kreises Teltow Privatimpfungen durchgeführt haben, sind gemäß § 8 des Reichsimpfgesetzes vom 8. 4. 1874 (RGBl. S. 31) verpflichtet, die vorgeschriebenen Privatimpflisten mit am Jahreschluss vorzulegen. Soweit dies bisher noch nicht geschehen ist, fordere ich die Herren Ärzte auf, dieser Vorderschrift zu entsprechen. Zu beachten ist, daß für Erst- und Wiederimpfung getrennte Listen in der im § 7 des Gesetzes vorgeschriebenen Form zu führen und vorzulegen sind. Die erforderlichen Vordrucke sind in allen Fachgeschäften gegen Bezahlung erhältlich.

Die Ortspolizei wird ersucht, sämtliche Ärzte ihres Bezirkes auf diese Bekanntmachung sogleich besonders hinzuweisen und sie zur umgehenden Vorlegung der Privatimpflisten für 1943 zu veranlassen, soweit dies nicht bereits geschehen sein sollte.

Die Vorlage sämtlicher Privatimpflisten aus dem Jahre 1943 muß bis Ende Februar 1944 erfolgt sein.

Berlin W 35, den 19. Januar 1944

Der Landrat des Kreises Teltow
A VIII III-3-3 Ri/Bu.
Dr. Schellen

Auf dem Truppenübungsplatz Zossen wird schriftlich geschossen Gesperrt ist:

- Am 1. 2. 44 von 13.00 bis 17.00 Uhr
- Am 2. 44 von 7.00 bis 17.00 Uhr
- Am 3. 44 von 13.00 bis 17.00 Uhr
- Am 4. 2. 44 von 13.00 bis 17.00 Uhr

das Truppenübungsplätzchen nördlich der Chaussee Wünsdorf-Zehrensdorf-Töpchin.

Die gesamte Truppenübungsplatz einschließlich der Chaussee Wünsdorf-Zehrensdorf-Töpchin.

Beginn und Ende der Sicherheit etwa 1 Stunde vor und nach dem Schießen. L III

Berlin, den 25. Januar 1944

Der Landrat des Kreises Teltow
Dr. Schellen

Ministerialrat a. D., stellv. Landrat

Für die liebevollen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem Heidenloste unseres unvergesslichen Jungen, des Obergefreiten Holz Ruden, sagen wir allen auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank. Besonders dankbar sind wir dem Herrn Pastor Friedrich Barth für die trostreichen Worte und der DRK-Gruppe Mellensee, für die Teilnahme an der Trauerfeier, Mellensee, im Januar 1944. Familie Richard Ruden.

Danksagung. Für die zahlreiche Beteiligung und die reichen Kranzspenden bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter Auguste Siebecke sagen wir allen, besonders Pfarrer Barth für die trostreichen Worte, unsern herzlichsten Dank. Albrecht bei Trebbin, im Januar 1944. Familie Paul Siebecke

Für die uns zu unserer Silberhochzeit zugesandten Gratulationen, Blumen- und Geschenke sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Khesstow, den 23. Januar 1944. Otto Wegener und Frau Emma, geb. Antonius.

In freudiger Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland fiel bei den schweren Kämpfen im Italien, nach dem E. R. Klasse ausgezeichnet war, mein lieber Sohn, der Soldat

Herbert Gransow
geb. 28. 12. 1924 gest. 8. 1944
Dieses zeigen in Ihrer, solcher Trauer an Hedwig Hedka (als Mutter), Mittenwalde; Oma und Tante Anna Beerenberg in Babendorf.

Kaufmännische Berufsfachlehrgänge
von Dipl.-Ing. Dr. Großstück, K.-G. Wusterhausen, Schloßplatz 8.

Nächster Kursbeginn: April
Prospekte kostenlos
Anmeldungen müssen schon jetzt erfolgen

Frida Kagelmann
Klavierlehrerin am Konservatorium der Reichshauptstadt Berlin, unterrichtet in Wünsdorf und Zossen. Anmeldungen erbeten schriftlich nach Zossen, Post Neuhof, Kreis Teltow, bei Kraus.

Achtung: Schuhreparaturen
Es können sich noch Kunden bei mir eintragen lassen.
Fritz Engelman
Schuhmachermeister
Großbeeren, Berliner Str. 15
Fernsprecher 356

Feuerwehrmänner
von Industriewerk, Nähe Berlins (S-Bahn), zum baldigen Eintritt gesucht. Bevorzugt werden Bewerber, die möglichst einer freiwilligen Feuerwehr angehört haben, von 35 Jahren an. Angebote unter N O 27 an die Teltower Kreisblatt, Berlin SW 11.

Wachmänner
rüstig für Dauerstellung, auch Rentner und Pensionäre, gesucht. Bitte melden Wache Berlin, Kottstraße 3.

Wachmänner
von Industriewerk, Nähe Berlins (S-Bahn), zum baldigen Eintritt gesucht. Bevorzugt werden Bewerber, die ähnliche Posten bereits bekleidet haben oder militärische Dienstzeit nachweisen können. Angebote unter O P 28 an das Teltower Kreisblatt, Berlin SW 11.

Stelle zum 1. April
Schlosserlehrling
ein.
Paul Mersech
Schlossermeister
Zossen, Koenneckestraße 59

Gebrauchswerber - Lehrlinge (männl. u. weibl.) für die Schaufenstergestaltung werden eingestellt. - Mündliche oder schriftl. Bewerbungen erbeten an die Personal-Abteilung, Peek & Cloppenburg, Berlin C 2, Roßstr. 1.

Lehrlinge
für das Kraftfahrzeug-Handwerk gesucht.
Hagendorf & Wenzel, Trebbin, (Kreis Teltow), Fernruf 365.

Lohnende Liefertätigkeit
(Zeitschriften) haupt- oder nebenberuflich als Bezirksvertretung für Teltow u. Umgebung zu vergeben. Angebote unter Postschloßfach 46, Berlin C 2

Mehrere kaufm. Lehrlinge
werden zum 1. 4. 1944 oder früher eingestellt. Jungen u. Mädchen, welche Interesse für diesen Beruf haben, wollen ihr Gesicht unter Beifügung einer Abschrift des letzten Schulzeugnisses richten an
August Klauke & Söhne
Lebensmittelgroßhandlung
Zossen, Koenneckestraße 16.

Koch oder Köchin
mit großer Erfahrung in der neuzeitlichen Gemeinschaftsverpflegung zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerber muß selbstständiges Arbeiten gewöhnt und in der Lage sein, ein schmackhaftes Essen herzustellen. Angebote unter MN 26, a. d. Telt. Kreisblatt, Berlin SW 68, Scherhaus.

Sähe zum 1. März Serviererin mit Kochkenntnissen, Fleischerei und Gastwirtschaft Stucki, Zossen, Marktplatz 18. Telefon 663.

Hausangestellte mit Kochkenntnissen für Arztpraxis zum 1. März oder 1. April gesucht. Moderner Haushalt, angenehme Arbeiten. Telefon Mahlow 795. Dr. med. H. Gondolatsch, Blankenfelde, Kreis Teltow, Dietrich-Eckart-Str.

Möblierte Zimmer
in Zossen oder nächster Umgebung für einige Angestellte unseres Betriebes per sofort gesucht.
August Klauke & Söhne
Lebensmittelgroßhandlung
Zossen, Koenneckestraße 16.
Telefon Zossen 478 u. 518.

Berufstätige junge Dame sucht möbl. Zimmer, möglichst Nähe Bahnhof. Bettwäsche u. Handtücher werden gestellt u. gewaschen. Offerten unter Sch an Agentur Meyer, Zossen, Berliner Straße 20.

Ein Werk sucht für Gefolgschaftsmittler
möblierte Zimmer
in der näheren Umgebung. Angebote u. C E 1 an Teltower Kreisblatt, Berlin SW 11.

Tausche gut erhaltene Nähmaschine, Rundschiff, gute Waschmaschine, elektrisch od. Kohlefeuerung, oder Radio, Wechselstrom. Frau Graßnick, Dabendorf, Trebbiner Str. 67

VOHK
Kranken-Lebens-Versicherungsanstalten ostdeutscher Handwerkskammern V. u. G.
zu Berlin
Großbeerenstr. 7. Tel. 1932 11

Bevor Sie sich versichern, wenden Sie sich auch an uns!
Verwaltungsstellen
in allen Stadtteilen
Name:
Ort:

Dezimalwaage gebe, suche Volkso. Kleinempfänger. Manglus.

Aus Einweiden wird Schmutzlöser!
Wenn Wäschestücke stark angeschmutzt sind, dann greift die Hausfrau zu Burnus, dem Schmutzlöser. - Schwierige Schmutzstellen werden besonders behandelt. Denn: wollte man diese verstärken, so wäre das Verschwendung. Deshalb streut man die schillernen Anschmutzungen dünn mit Burnus ein, rollt die Wäschestücke zusammen und legt sie so ins Einweichwasser. Man kommt dann zum Ziel, ohne die Wäsche mit der Bürste zu strapazieren.

der Schmutzlöser

Sparsam
im Gebrauch und in wenigen Minuten zu bereiten: die ge-diebliche Söglingsnahrung aus dem vollen Korn:
Paulys Nährspeise

Landeshuter Leinen- und Gebildweberei
Max Kühl

Das große Spezialhaus für Leinen, Wäsche, Kinderkleidung

Verkauf jetzt
Unter den Linden 28
unweit der Friedrichstraße
Verkaufszeit 9-18 Uhr

Reparatur-Abteilung
Krausenstraße 76-77
Ecke Mauersstraße

Treibriemen Riemenscheiben
jeder Art sehr preiswert
H. HOFFMANN
Berlin C 2, Alexanderstr. 43

Vorsicht - der Brei setzt an!
Wenn der Topf angezogen hat und schlecht gepulvert wird, brennt bestimmt auch die nächste Speise an. Darum alle Töpfe stets gründlich mit Tüll säubern! Kleine Mühle, großer Nutzen! Sie halten länger, denn Tüll schneidet und erneuert.

Standard-Helfer für die Hausfrau
Mit Bildergeschichte und Wertesache

Birkenwasser enthält höchwertige Rohstoffe, die selbstverständlich der Kriegsbewirtschaftung unterliegen. Es kann daher nur in beschränktem Umfange hergestellt werden und muß für den wichtigsten Bedarf der Kampfpflicht reserviert bleiben.

Unfälle verhüten!
Ein Nagel ist kein Niet. Solche Puschereien sind die Ursache vieler Verletzungen, die gerade heute vermieden werden müssen. Wenn Sie sich aber trotzdem mal ein Arbeitsschmerz holen, dann gleich ein Wundpflaster auflegen.

TraumaPlast
Carl Blank, Verbandpflasterfabrik Bonn/Rh.

Altes Tafelklavier, guterhalten, zu verkaufen, 175 RM. Zu richten an Meyer, Zossen.

Eine Fuhrung
nach Mahlow gesucht.
Ditsche
Berlin-Schöneberg
Neue Steinmetzstraße 6

Gebe Zuchtganter für Zuchtgan Willy Noack, Großziehen üb. Berlin-Britz.

Zwei schwere hochtragende Kühe stehen zum Verkauf bei Steffen, Nunsdorf, Mahlow, Bismarckstr. 9.

Gefunden 2 goldene Damenringe (echte Steine) am 27. Januar 1944 in Trebbin, Bahnhofstraße. Abzuholen gegen Erstattung der Unkosten bei R. Antonius, Wiesenhagen, Dorfstraße 10.

SEIT JAHRZEHTEN

Eheanbahnungen
für Vereinsame jeden Alters und Standes sowie Einbeiratener arrangiert erfolgreich, sachverständige, individuelle Beratung, täglich nachmittags, auch sonntags, Frau Meier, Berlin, Skalitzer Straße 142, Anruf 61 55 74, am Hochbahnhof Kottbusser Tor.

UNSERE MARKE EIN BEGRIF

Witwer, Bauer, 40 Jahre, 1,74 groß, evangel., mit Anhang, wünscht die Bekanntheit eines soliden Bauernmädchens, das Lust zur Landwirtschaft hat. Alter v. 25-35 Jahren. erwüchter und etwas Vermögen erwerbend. Nur ernstgemeinte Bildschreiben erbeten unter O 40 an Teltower Kreisblatt, Berlin SW 68, Scherhaus.

DARMOL-WERK Dr. A. & L. SCHMIDGALL WIEN

Anzeigenschluß 9 Uhr



Kohlenklaus's Helfershelfer Nr. 14

Die Träne
Häufig auch männlichen Geschlechts, völlig hilflos, weltfremder Mann vom Mond. „Das muß einem doch gesagt werden! Geh's nicht auch ohne?“
Ohne? Ohne Kohlen geht's nicht. Und ohne Kohlenklaus? Darum geht es gerade! Da, wo er heute einmal leichter eindringen kann, muß er um so mehr verfolgt werden, immer nach dem Rezept: Halte die Wärme im Haus und in der Stube! Ablichten, zugunellen, Kampf den Ritzen und Spalten - der Zweck heiligt die Mittel!

Auch Ausnahmezustände entbinden keinen - auch nicht die „Tränen“ - von den unveränderlichen Pflichten im Kampf gegen Kohlenklaus, den Wärmedieb!

Und jetzt mal Hand aufs Herz:
Halt' Dir den Spiegel vors Gesicht:
Bist Du's oder bist Du's nicht?

Vom Montag, dem 31. Januar 1944 ab sind unsere Kassenräume für den Verkehr mit der Kundschaft wie folgt geöffnet:
Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr
Sonnabends von 8 bis 13 Uhr

Volksbank Trebbin e. G. m. b. H.
Trebbin, Kreis Teltow u. Ludwigsfelde
Bank für Landwirtschaft A.G.
Abteilung Trebbin



Schlachtpferde
kauft zu höchsten Preisen
Walter Frömberg, Berlin W 30, Goltzstraße 21. Tel. 27 16 14
Transportautos Tag u. Nacht

Schlachtpferde
(auch Notschlachtungen) kauf zu höchsten Tagespreisen
Eigenes Spezial-Transportauto bei Tag und Nacht

Robschlächtereier Hostelmann
Königs-Wusterhausen, Potsdamer Straße 80
Fernruf 2189

Frisch gekaltete u. hochtragende Kühe
kauft laufend zum Verkauf
W. Dühring, Berlin-Neukölln Zithenstr. 39. Fernr. 623805

Schlachtpferde
kauft zu höchsten Preisen
Ernst Weidlich, Robschlächtereier, Berlin - Stagliitz, Leydenallee 82.
Fernsprecher 72 11 54
Transportauto Tag u. Nacht

Treffe jeden Dienstag und Donnerstag mit frischmilchenden und hochtragenden
Kühen ein.
Fritz Müller, Berlin-Baum-schulenberg, Baumschulenstr. 32.
Telefon 63 02 87.

Meine zwei gekörnten
Hengste
(Kaltblüter-Rappe und Warmblüter-Fuchs) stehen zum Decken fremder Stuten bereit. Wochentags von 12 bis 15 Uhr und sonntags bis 12 Uhr. Deckgeld beträgt mit Kaltblüter 50 RM und 1/2 Ztr. Hafer, beim Warmblüter 25 RM und 15 RM Fohlengeld und 1/2 Ztr. Hafer. Wwe. Luckland, Hennickendorf b. Lützenwalde.

Milchschaf, tragend, zu verkaufen. Tausche künstliche Glucke, Schnürstiel, Nr. 44/4. Suche Zuchtganse. Zossen, Mühlenlager 21.

Junge, frische, hochtragende Kühe und Färsen stehen zum Verkauf. Erich Dähne, Stahnsdorf, Dorfplatz 5.

Kaufe ständig sämtliche Felle
Fellsammelstelle
M. Richter, Zossen
Baruther Straße 20

